

SPD-Fraktion schießt gegen Ampel

Kritik an geplanter Kürzung bei Mehrgenerationenhäusern / Gespräch mit Miersch geplant

Von Mark Bode

Pattensen-Mitte. Diese Pressemitteilung der Pattenser SPD-Fraktion sorgt für Aufregung: In einer E-Mail, die SPD-Ratsfrau Andrea Eibs-Lüpcke abgeschickt hat, schießt die Fraktion gegen die eigene Bundespartei. Das kommt intern längst nicht bei allen Mitgliedern gut an. Konkret geht es um die bisherigen Planungen der Bundesregierung, im Haushalt 5 Prozent weniger Geld für Mehrgenerationenhäuser bereitzustellen. Dies hätte unter anderem Folgen für den Pattenser Verein Mobile, der mit 2000 Euro pro Jahr weniger auskommen und womöglich bei Angeboten kürzen müsste. „Der Bund versucht auf diese Weise, den oftmals schon wegen der finanziellen Belastungen ächzenden Kommunen zusätzliche Lasten aufzubürden. Wichtige soziale Leistungen werden so infrage gestellt“, schreibt Eibs-Lüpcke. Die Pattenser SPD-Fraktion wolle Mobile weiterhin unterstützen. Dem stimmen auch andere politische Lager zu.

Zwar beharlen sich im Bund besonders Bundesfamilienministern Lisa Paus von den Grünen und Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP). Doch weil auch die SPD dem Ampelbündnis angehört und mit Olaf Scholz den Bundeskanzler stellt, trifft die Kritik aus Pattensen auch die eigene Partei. „Die Entscheidung auf Bundesebene, die Fördergelder für Mehrgenerationenhäuser zu kürzen, trifft landauf und landab auf großes Unverständnis, da hier wichtige soziale Leistungen, die auch für den Zusammenhalt in der Gesellschaft stehen, in Gefahr gebracht werden“, schreibt Eibs-Lüpcke weiter. Und: „Gute Worte allein finanzieren unser Mehrgenerationenhaus in Pattensen nicht!“

Grüne und FDP zurückhaltender Die lokalen Vertreter der anderen beiden Parteien, die in Berlin an der Bundesregierung beteiligt sind, formulieren ihre Kritik etwas zurückhaltender. Uwe Hammerschmidt von den Pattenser Grünen findet die geplanten Kürzungen im Sozial- und Bildungsbereich „mehr als unglücklich“. „Aber die Ministerin hat auch nur ein bestimmtes Budget zur Verfügung. Dirk Erdner von der Pattenser FDP bezeichnet das Vorhaben als „bedauerlich“. Mobile sei ein „wichtiger Vermittler verschiedener Generationen und nimmt sich der Sorgen und Nöte der Menschen an“.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Jens Ernst erklärt, er wolle mit der



Von Kürzung bedroht: Der Verein Mobile könnte für sein Mehrgenerationenhaus an der Göttinger Straße in Pattensen-Mitte zukünftig weniger Fördergelder vom Bund erhalten.

FOTO: MARK BODE (ARCHIV)

Pressemittteilung „darauf aufmerksam machen, dass die Entscheidung im Bund Konsequenzen für uns vor Ort haben“. Er kündigt für die Ende August anstehenden internen Gespräche zum Pattenser Haushalt an: „Wir werden die Bedeutung des Mehrgenerationenhauses zu würdigen wissen.“ Das klingt nach dem Plan, dass die Kommune einspringen und die 2000 Euro, die der Bund künftig weniger überweisen will, übernehmen könnte.

Schumann: „Falsches Signal“

„Das Bekenntnis zum Mehrgenerationenhaus halte ich für ein wichtiges Signal“, sagt Pattensens Bürgermeisterin Ramona Schumann (SPD). „Ich habe mit Erschrecken die Ideen der aktuellen Familienministerin und des Finanzministers zur Kenntnis genommen. Zwar ist der finanzielle Druck auf allen Seiten groß, aber ausgerechnet bei denen anzusetzen, die sich für den gesell-

schaftlichen Zusammenhalt und nachhaltige Teilhabe einsetzen, ist in diesen Zeiten das falsche Signal zur falschen Zeit“, sagt sie weiter.

Unterstützung für Mobile signalisiert auch die Pattenser CDU-Fraktion. Die Kürzung der Förderung für Mobile der Fraktionsvorsitzende Georg Thomas „in der jetzigen Zeit für absolut unangemessen. Gerade Familien, Alleinerziehende und ältere Menschen trifft die Inflation besonders hart. Angebote zur Begegnung und gesellschaftlichen Teilhabe, wie sie unser Mehrgenerationenhaus bietet, sollten daher gerade jetzt eher gestärkt werden.“

CDU will Mobile weiter fördern

Thomas sagt weiter: „Die Pattenser CDU-Ratsfraktion hat bereits in der jüngeren Vergangenheit deutlich gemacht, dass sie Mobile auch in Zukunft unterstützen wird, beispielsweise als es um die Erweite-

rung um den Co-Working-Space ging.“ Allerdings hatte die CDU im Rat gemeinsam mit UWG, AfD und FDP gegen einen geplanten Antrag für das Förderungsprogramm „Lebendige Zentren“ gestimmt – so dass wahrscheinlich eine erhoffte Förderung für den Mobile-Ausbau scheitert.

Das auch für Pattensen zuständige CDU-Bundestagsmitglied Tilman Kuban (CDU) bezeichnet die geplante Kürzung als „Unding“. Die Bundesregierung „legt damit die Axt an bewährte, gutfunktionierende Strukturen, die über Jahrzehnte aufgebaut wurden und mit unglaublich viel Herzblut geführt werden“, sagt Kuban weiter. „Mobile leistet seit vielen Jahren herausragende Arbeit, hilft vor allem Kindern und Jugendlichen bei ihrem Start ins Leben und sorgt für ein starkes Miteinander zwischen allen Generationen in Pattensen.“ Er wolle im Bundestag dafür kämpfen, dass

die 21,7 Millionen Euro für Mehrgenerationenhäuser im Bundeshaushalt verankert bleiben.

Abgeordneter kommt

So steht es auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch. „Für mich steht fest, dass es bei dem Ansatz für Mehrgenerationenhäuser nicht bleiben darf. Die Arbeit von Mobile schätze ich nicht nur als Pate und fühle mich nicht nur deshalb in der Verpflichtung, mich für den Bestand und weitere Entwicklungsmöglichkeiten dieser Einrichtungen und damit für eine Änderung des Haushaltsansatzes einzusetzen.“

Darüber wolle er in einem Gespräch mit Vertretern von Mobile sowie der örtlichen SPD vor Ort sprechen. Allerdings werde es diesen Austausch erst nach der ersten Lesung des Haushaltsentwurfs in der ersten Septemberwoche geben können.